

Urbane öffentliche Räume

Lightletter by Hess





Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer 4teiligen Titelreihe „Menschen – Räume – Emotionen“ betrachten wir den urbanen Raum aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Nach der „Bedeutung und Nutzung von Außenräumen“ in Ausgabe 1 steht die aktuelle Ausgabe unseres Kundenmagazins ganz im Zeichen der „urbanen öffentlichen Räume“.

Wie ist der Stellenwert urbaner öffentlicher Räume? Wie stellt sich deren Bedeutung für eine lebenswerte Umgebung und nachhaltige Stadtentwicklung dar? Diese und viele weitere Fragen richteten wir an Prof. Hinnerk Wehberg und Wolfgang Betz – zwei ausgewiesene und renommierte Experten der Freiraumgestaltung und Landschaftsplanung aus dem Hause WES LandschaftsArchitektur in Hamburg.

Ein attraktiver Park, einladende öffentliche Plätze, Wohnhäuser, Cafés, Büros – mit dem „Maankwartier“ entsteht in der niederländischen Stadt Heerlen derzeit gleich ein ganzes Viertel. Das Projekt gilt in den Niederlanden als eines der größten regionalen Infrastrukturprojekte der vergangenen 5 Jahre. Besonders beeindruckend ist die ausgefallene künstlerische Gestaltung und hohe Anmutung des Quartiers, an die auch das Beleuchtungskonzept und das Design der Leuchten mit einem eigens gefertigten Modells auf Basis der VILLAGE-Leuchte von Hess anknüpft.

Bei Hess haben wir die Weichen weiter auf Zukunft gestellt – und die Managementkompetenz und das Markt-Know-How weiter gestärkt. Mit Dr. Ernst Smolka als neuen Geschäftsführer ist es uns gelungen, einen ausgewiesenen Fachmann für uns zu gewinnen. Mit ihm haben wir eine absolute Top-Besetzung für die weitere zukünftige Entwicklung von Hess gefunden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und viele interessante Neuigkeiten.

Mit den besten Grüßen

Ihre

Hess GmbH Licht + Form


Louis van Uden
Geschäftsführer


Marco Walz
Leiter Communications und Marketing

Informationen

Titel Fotografie: © HafenCity Hamburg GmbH/ELBE&FLUT
Seite 4-5 Projekt: Lakefront Park, Kissimmee (USA)
Leuchten: CITY ELEMENTS Sonderlösung
Fotografie: © HLB lighting design

EIN BESONDERES LICHT BESITZT EINE
BESONDERE GABE – ES LÄSST UNS ÜBERALL
DAS BESONDERE ERKENNEN.

Oliver W. Schwarzmann, Wirtschaftsdichter



URBANE ÖFFENTLICHE RÄUME

Teil 2 unserer Titelreihe „Menschen – Räume – Emotionen“

Seite 8-15



Urbane öffentliche Räume | Experteninterview mit Prof. Hinnerk Wehberg und Wolfgang Betz von WES LandschaftsArchitektur



Hess – Referenzprojekt Maankwartier Heerlen (NL)

Seite 16-21



Maankwartier Heerlen (NL) | Die neue Visitenkarte von Heerlen



Hess – News

Seite 22-37



ARINI: Licht, Multifunktion, Design



Jubiläum: 20 Jahre HessAmerica



Neuer Geschäftsführer: Dr. Ernst Smolka



EMAS Zertifikat



Veranstaltungen: Architects, not Architecture

GRIVEN – Spezialist für Architekturlichtlösungen

Seite 38-41



Haiphong (VN): Eine Brücke für einen sicheren Verkehrsfluss



Tokio (JP): Godzilla ist wieder da!



Brisbane (AUS): Die Fassadenbe-grünung blüht in bunten Farben



MoLED: Die ultimative Herausforderung

NORDEON GROUP – News

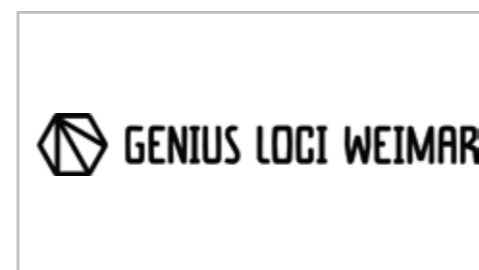
Seite 42-43



Nordeon Group: Sieben starke Marken – eine Gruppe

Branchennews

Seite 44-45



Genius Loci, Weimar (D)



Smart Cities Live London (UK)



Lumiere Festival Durham (UK)

Urbane öffentliche Räume



Grüne Ruhe- und Erholungszonen bieten Gelegenheit zum Ausspannen.

Der öffentliche Raum – aus ganz unterschiedlichen Sichtweisen beleuchtet – steht im Fokus unserer 4teiligen Titelreihe „Menschen – Räume – Emotionen“.

Nach einer allgemeinen Betrachtung in der ersten Ausgabe unseres quartalsweise erscheinenden Lightletters, in der wir mit Prof. Dr. Tobias Wallisser von LAVA Labo-

ratory for Visionary Architecture sowie der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart über die Wichtigkeit und Nutzung von Außenräumen gesprochen haben, richten wir unser Augenmerk nun auf die urbanen öffentlichen Räume.

Trend zum urbanen Wohnumfeld seit Jahren stark ausgeprägt

Ein städtisches Lebens- und Wohnumfeld gewinnt zunehmend an Attraktivität. Zog es vor wenigen Jahren viele Menschen noch ins ländliche Umland, hat sich diese Entwicklung inzwischen grundlegend verändert.

„Der Trend „zurück in die Städte“ – und hier vor allem auch in die Innenstädte – ist seit Jahren stark ausgeprägt“, stellt der Wohnmarktreport Deutschland 2016, herausgegeben vom Wohnungsunternehmen Vonovia und Immobiliendienstleister CBRE, fest.



Radfahren, Spazieren oder im Café die Zeit genießen – vielfältige Möglichkeiten gestalten das Leben / die Freizeit abwechslungsreich.

Fotos:
HafenCity Hamburg GmbH/ELBE&FLUT;
Fotolia/ArTo;
Garten- und Tiefbauamt Freiburg/Agentur GD90;
Fotolia/eyetronic.

Die Anziehungskraft von Städten wächst. Sie bilden zunehmend den Lebensmittelpunkt für Menschen unterschiedlichster Altersstrukturen, Kulturen und Interessen.

Kurze Wege zwischen Wohnen, Arbeit und Freizeit durch gut ausgebaute Verkehrsver- und -anbindungen, ein breites kulturelles Angebot und nicht zuletzt ansprechende öffentliche Freiräume als Orte der Kommunikation, Interaktion und Entfaltung gehören zu den entscheidenden Attraktivitätsfaktoren – und tragen maßgeblich zu einer hohen Lebensqualität und einem hohen Wohlfühlfaktor bei.

Podeste als Sitz- und Aufenthaltsflächen zwischen altem Baumbestand, ein Wasserspiel sowie eine große Freifläche in der Platzmitte bieten vielseitige Nutzungsmöglichkeiten.



Schauplätze des öffentlichen Lebens

Straßen, Plätze, Parks und Fußgängerbereiche prägen als wesentliche Elemente der städtebaulichen Struktur das Gesicht einer Stadt und Gemeinde. Hier findet öffentliches Leben statt, hier treffen unterschiedliche Nutzungsanforderungen aufeinander – Verkehr, Konsum, Aufenthalt, Erholung, Unterhaltung.

Ausspannen nach getaner Arbeit, einem ausgiebigen Einkaufsbummel oder zum gemütlichen Beisammensitzen mit Freunden am Abend. Sie offenbaren sich als Orte, in denen das Miteinander intensiv gelebt und erlebt wird.

Zusätzlich bilden diese Räume mehr und mehr auch den Rahmen eines gemeinsamen Miteinanders bei Großereignissen – und

werden so verstärkt zur Bühne für soziale, kulturelle und sportliche Events: beispielsweise als Public-Viewing-Schauplätze im Rahmen einer Fußball-

Weltmeisterschaft oder als Veranstaltungsorte für Konzerte. Durch diese vielschichtigen Ansprüche an öffentliche Freiräume kommt ihrer durchdachten und funktionalen Planung und attraktiven Gestaltung eine immer größere Bedeutung zu.

Gerade im Alltag erfahren diese Räume einen hohen Zuspruch durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten – ob zum Flanieren, zum Zurücklehnen und Beobachten, zum

Öffentliche Räume: Wichtiges Handlungsfeld für das Stadtmarketing

Viele Städte und Gemeinden haben den öffentlichen Raum als wesentliche Säule einer nachhaltigen Entwicklung bereits erkannt. Denn im anhaltenden Wettbewerb untereinander um Einwohner und Unternehmen spielt er für die Außenwirkung und das Image einer Stadt eine wichtige Rolle.

„Der öffentliche Raum wird als zentraler Ort der Identifikation, der Repräsentation und der Begegnung begriffen“, lautet das Ergebnis der Studie „Die Innenstadt und ihre öffentlichen Räume – Erkenntnisse aus Klein- und Mittelstädten“ des Bundesinstituts für Bau, Stadt und Raumforschung (BBSR) aus dem Jahr 2015.

Mit Projektberichten gelungener Gestaltungskonzepte aus 12 Kommunen mit einer Größe zwischen 10.000 und 100.000 Einwohnern gibt sie Aufschluss über Erfolg versprechende kommunale Strategien zur Steuerung der



„Der öffentliche Raum soll das Wohnzimmer der Stadt werden.“
Jan Gehl

Mit Einbruch der Dunkelheit bringt eine durchdachte Beleuchtung öffentliche Bereiche buchstäblich zum Strahlen.

Gestaltung und Nutzung innerstädtischer Räume. Sie können Anregungen für eigene individuelle Freiraumkonzepte liefern. Von der Belebung und Aufwertung dieser Standorte profitieren langfristig nicht nur die Nutzer, sondern die Städte und Gemeinden selbst – denn hochwertig gestaltete Freiräume in ihren vielfältigen Ausprägungen fördern Austausch und Begegnung, sind Ausdruck einer lebendigen Gesellschaft sowie einer ausgesprochen lebenswerten Stadt und Gemeinde.

- 1. Ausgabe: Bedeutung und Nutzung von Außenräumen
- 2. Ausgabe: Urbane öffentliche Räume
- 3. Ausgabe: Der Außenraum im Kontext zur Architektur
- 4. Ausgabe: Urbane Räume im interkulturellen Kontext



EXPERTENINTERVIEW

Prof. Hinnerk Wehberg und Wolfgang Betz über urbane öffentliche Räume

Prof. Hinnerk Wehberg (links) und Wolfgang Betz.

Wenn von urbanen öffentlichen Bereichen die Rede ist, welche konkreten Räume sind dann gemeint?

Wehberg: Dazu möchte ich eigentlich nur einen Satz sagen: Überall, wo keine Gebäude stehen und was öffentlich zugänglich ist, ist öffentlicher Raum.

Es gibt aber auch den sogenannten „Nolli-Plan“ von Gianbattista Nolli aus dem Jahr 1748 für die Stadt Rom, der neben Plätzen und Straßen auch die Kirchen und Innenhöfe dem öffentlichen Raum zuordnet.

Warum sind öffentliche Außenräume für eine Stadt so wichtig?

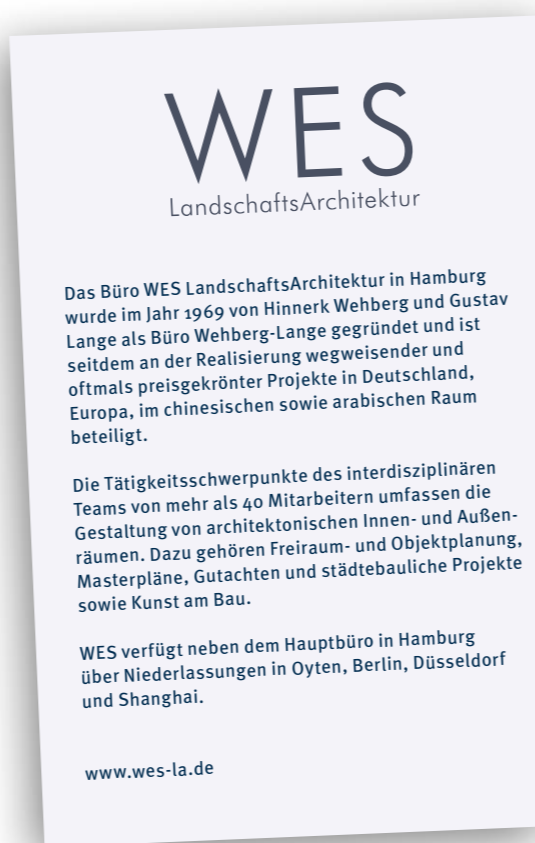
Betz: Öffentliche Räume sind das Kommunikationszentrum der Gesellschaft. Dort findet Gesellschaft statt. Sie symbolisieren das Verständnis der Städte und zeigen den eigenen Anspruch einer Stadt, auch wie man mit der Gesellschaft umgeht.

Wenn wir über öffentliche Räume sprechen, dann müssen wir über das Thema „Wahrnehmung“ und über „positive Atmosphäre“ sprechen.

Wehberg: Der Architekt und Stadtplaner Walter Ackers schreibt, öffentliche Räume sind die „Agora“ (im Sinne von Versammlungsorte) der Gesellschaft. Ackers spricht vom „Geschenk des Ansehens“ im öffentlichen Raum durch den Kontakt mit anderen Menschen.

Ein weiterer Ausdruck von ihm lautet: „Der öffentliche Raum ist gebaute Umgangsform“. Das, was eine Stadt von sich hält, ist am öffentlichen Raum ablesbar. Und das ist doch wichtig genug, oder?

Die „Nuova Topografia die Roma“ von Gianbattista Nolli aus dem Jahr 1748 gilt als wichtiges historisches Dokument der römischen Stadtentwicklung.



Fotos: WES LandschaftsArchitektur; Meidlinger Hauptstraße: Felix Holzzapfel; Lageplan Gänsemarkt, WES LandschaftsArchitektur; Hess

In wie weit kann der öffentliche Raum die Nutzung und das Verhalten in einer Stadt beeinflussen?

Betz: Hierfür gibt es gute Beispiele, so die Meidlinger Hauptstraße in Wien: einen Kilometer lang, eine Geschäftsstraße. Vor dem Wettbewerb gab es eine Sozialraumanalyse, die sehr heterogene Bevölkerungsstrukturen mit völlig unterschiedlichen Wünschen und Ansprüchen festgestellt hat.

Wien und Sydney sind große Städte. Liegen Unterschiede darin, ob es sich um eine eher große oder kleine Stadt handelt?

Wehberg: Wir arbeiten gerade an einem Projekt für Neumünster. Eine kleinere Stadt, die versucht, ihre Mitte umfassend aufzuwerten. Öffentliche Räume sind – unabhängig von der Größe einer Stadt – für die Atmosphäre eines Ortes unheimlich wichtig.



Nach der Neugestaltung mit hellen Granitplatten, einer „Platanenterasse“ und einem „Linden-Teppich“ wird die Meidlinger Hauptstraße in Wien als einladender Freiraum und attraktive Einkaufsstraße wahrgenommen.

Und es gab eine Studie zur Stärkung der Wiener Geschäftsstraße am Beispiel der Meidlinger Hauptstraße, d.h. man wollte den öffentlichen Raum auch als Geschäftsstraße aufwerten. Einerseits ist sie Fußgängerzone und gleichzeitig auch Aufenthaltsraum für die Bevölkerung: „Der öffentliche Raum als Wohnzimmer“.

„Öffentliche Räume sind – unabhängig von der Größe einer Stadt – für die Atmosphäre eines Ortes unheimlich wichtig.“

Prof. Hinnerk Wehberg

Wehberg: Ich hatte vor geraumer Zeit den Stadtplanungsamtschef von Sydney zu Besuch. Er berichtete darüber, wie die „Olympiade Sydney“ das Verhalten der Menschen verändert hat. Im Bewusstsein, dass viele Europäer kommen, die gerne draußen, quasi auf der Straße sitzen, hat man die Straßen aufgewertet, den Verkehr zurückgenommen und sehr viele Cafés und Restaurants angesiedelt. Seit dieser Zeit verhalten sich die Menschen in Sydney anders, man lebt jetzt auch auf der Straße.

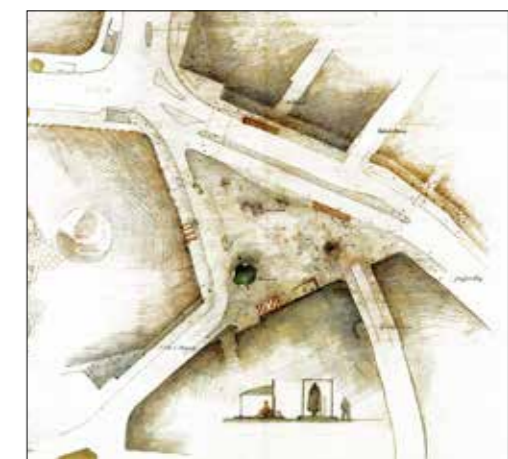
In kleineren Städten sind öffentliche Räume oft gepflegter als in Großstädten. In kleineren Städten funktioniert die Gemeinschaft, die Gesellschaft, anders. Hier sind es häufig beschaulichere Plätze oder zentrale Stadträume, die besser funktionieren.

Wie wichtig ist für den öffentlichen Raum der Bezug zur Vergangenheit?

Betz: Der historische Bezug ist immens wichtig. Wir analysieren grundsätzlich den Ort, bevor wir beginnen, darüber nachzudenken. Bei jeder städtebaulichen Entwicklung, insbesondere in den historisch gewachsenen Städten, gibt es Bezüge zur Geschichte. Sie zu erhalten und zu zeigen ist immer das Ergebnis der Abwägungen im Rahmen des Konzeptes.

Wehberg: Es macht auch sehr viel mehr Spaß, wenn man über einen Platz eine Geschichte erzählen kann. Es gibt in Hamburg den Gänsemarkt, bei uns im Büro hieß er jedoch Lessingplatz.

Aus folgendem Grund: Lessing hat lange Zeit an einem Theater an diesem Gänsemarkt gearbeitet und das war seine wichtigste Zeit. Dann hat er sich mit der Stadt angelegt und ist von Hamburg nach Wolfenbüttel gezogen, wo er sein Hauptwerk „Nathan der Weise“ verfasst hat.



Der Gänsemarkt im Herzen von Hamburg weist die Form eines Dreiecks auf.

In dem Stück ist der Toleranzgedanke das Leitmotiv. Deshalb haben wir im Zuge der Neugestaltung gesagt, der Gänsemarkt ist der „Platz der Toleranz“ und wir rücken ihn aus der Mitte – wie einen „Stolperstein“ – in die Hauptachse von Gänsemarkt und Rathausmarkt, so dass man über ihn stolpern muss.

Die große Linde haben wir gezielt in die obere Ecke des Platzes und in die Achse der ABC-Straße gepflanzt – mit einem Holzpodest als Rednerpult, das war für uns „Speakers Corner“. Noch heute geht das Thalia-Theater zum Gänsemarkt, alias Lessingplatz, um von dort die Stadtführung in Erinnerung an Lessing zu starten. Es ist genau diese Geschichte, die den Platz so besonders macht.

Betz: An dieser Stelle muss man den Begriff „Historie“ noch ausweiten, es geht schließlich um Inhalte. Historie oder Geschichte sind sehr allgemeine Begriffe. Wichtig sind die besonderen Inhalte, wie in unserem Fall die Figur Lessings, die dahinter stehende Philosophie, das hat mit Kulturgeschichte und mit Geisteshaltung zu tun. Und so gibt es bei vielen Projekten historische Bezüge und Inhalte, die eine wesentliche Rolle spielen.



Sehen Sie Veränderungen bei der Wahrnehmung öffentlicher Räume?

Betz: Ja, auf alle Fälle. Man hat in den vergangenen 20 Jahren begonnen, den Wert der öffentlichen Räume völlig neu einzuschätzen.

Die Qualität der Räume hat auch etwas mit der Bevölkerung, mit der Struktur und mit dem Verständnis zu tun. Man kann das auch auf einen Nenner bringen: Wenn öffentliche Räume verwahrlost sind, dann geht man genauso damit um.

Werden sie jedoch aufgewertet, leisten sie einen positiven Beitrag für die Gesellschaft, für die Kommunikation, für Sicherheit und Aufenthaltsqualität.

Wehberg: Ich finde, dass die bereits getätigte Aussage „Der öffentliche Raum ist gebaute Umgangsform“ den neuen Stellenwert von öffentlichen Räumen sehr deutlich umschreibt.

Sind bei öffentlichen Räumen bestimmte Entwicklungen festzustellen?

Betz: Beispiel Hamburg. Vor 20 Jahren gab es viele heruntergekommene Räume, die nicht ernst genommen wurden. Trotz bester Lage wurden sie wie Restflächen behandelt. Über Jahrzehnte hinweg wurde Stadt- und Freiraumplanung nur nach Verkehr betrieben – der Verkehr hat den Raum bestimmt. Völlig unsinnig eigentlich, da die Struktur dann nichts mehr mit dem Städtebau zu tun hat. Hier hat ein völlig neues Denken eingesetzt.

Wehberg: Für die Hafencity in Hamburg gab es einen Freiraumwettbewerb, über dessen für eine „nordische Stadt“ wie Hamburg verspielten und mediterran anmutenden Gewinnerentwurf sich viele gewundert haben.



Landschaftsarchitekt Wolfgang Betz hat bei zahlreichen Gestaltungsprojekten in Hamburg federführend mitgewirkt.

Wir haben später bemerkt, was das bewirkt hat. Zu einem Zeitpunkt, als – mit Ausnahme des SAP-Gebäudes – noch gar keine Häuser standen, sind die Menschen in Scharen in die Hafencity gelaufen, um sich die merkwürdigen Außenanlagen anzuschauen. Sie waren plötzlich der Anziehungspunkt schlechthin.

Dann kamen noch Wünsche der Öffentlichkeit – insbesondere nach mehr Grün und Bäumen – am Hafen nicht gerade das Natürlichste. Doch Hamburgs Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter hat sich sehr dafür eingesetzt und einen Riesenerfolg erzielt – die Stadt war Thema. Und das im positiven Sinne.

Welche Qualitätskriterien zeichnen attraktive öffentliche Bereiche aus?

Wehberg: Es gab mal einen Artikel von einem Kritiker über Städtebau, der provokativ sagte, dass man eigentlich weiß, wie Städte gebaut werden müssen. Die, die funktionieren, baut man einfach nach. Nimmt man Kopenhagen als Beispiel, so geht der Stadtplan gar auf das Mittelalter zurück.



Vorfahrt für den Radverkehr: 45 Prozent der Bevölkerung pendeln in Kopenhagen mit dem Rad zur Arbeit.

Das Besondere daran ist, dass Kopenhagen keine neue Straßen gebaut, sondern bestehende Straßen zurückgebaut und damit den Verkehr kräftig herausgenommen hat. Fußgängerzonen wurden hingegen erweitert. Kopenhagen ist heute neben Amsterdam die Stadt mit den meisten Radfahrern und einem bewegten Stadtleben.

Betz: Man könnte reduziert sagen: Die Logik der Einfachheit. Man kann aber auch Qualitätskriterien aufzählen: öffentlicher Raum muss Ruhe ausstrahlen, er muss in gewisser Weise zurückhaltend sein, er muss Identität bieten, er muss positive Atmosphäre ausstrahlen. Darüber hinaus spielen auch die Themen Sicherheit und Geborgenheit eine Rolle.

„Öffentlicher Raum muss Ruhe ausstrahlen, er muss in gewisser Weise zurückhaltend sein, er muss Identität bieten, er muss positive Atmosphäre ausstrahlen.“

Wolfgang Betz



Wir arbeiten in der Regel über Inhalte, arbeiten aus dem Ort heraus und versuchen, mit einer Logik in die Projekte zu gehen. Dadurch werden Projekte selbsterklärend. Und das Licht muss im Grunde, wie jedes andere Element oder Material, das verwendet wird, Teil des Gesamtkonzepts sein und dieser Philosophie folgen.

Spielen „multifunktionale Leuchten“ in Ihren Überlegungen eine Rolle?

Betz: Ja, durchaus. Je mehr Funktionen in eine Installation integriert werden können, umso besser ist es natürlich, da der Bereich hierdurch ruhig und aufgeräumt wirkt.

Auch die Möglichkeit, das Licht in verschiedene Richtungen zu bringen, mit unterschiedlichen Winkeln zu arbeiten, kann von wesentlicher Bedeutung sein.

Können Sie ein Paradebeispiel für einen attraktiven öffentlichen Bereich nennen?

Betz: Da gibt es natürlich viele. Sehr schön ist der Markusplatz in Venedig. Es gibt einen sehr guten Städtebau, das Wasser, die Fassaden – und man hat mit den Geschäften und Cafés die Nutzung über die Erdgeschosszonen. Ansonsten ist der Platz leer, es gibt keinen Schnickschnack, es gibt nichts Überflüssiges und trotzdem ist alles da, was man braucht ...



Der Markusplatz ist der bedeutendste Platz in Venedig und gestalterisches Vorbild für den Hamburger Rathausmarkt.

Wehberg: ... und spannend ist, dass der Markusplatz das Vorbild für den Hamburger Rathausplatz und die Verbindung vom Rathausplatz zur Binnenalster ist. Es ist genau der gleiche Aufbau.



Grasinseln, Holzdecks und eine herrliche Aussicht auf die Elbe – Die Marco-Polo-Terrassen in der Hafencity Hamburg laden zum Sitzen, Liegen und Verweilen ein.

Fotos:
Hafencity Hamburg GmbH/ELBE&FLUT
Kopenhagen: Dan Race, connel_design
Venedig: ArtMarie,
Hess

Welche Bedeutung hat der öffentliche Raum für die Stadtentwicklung?

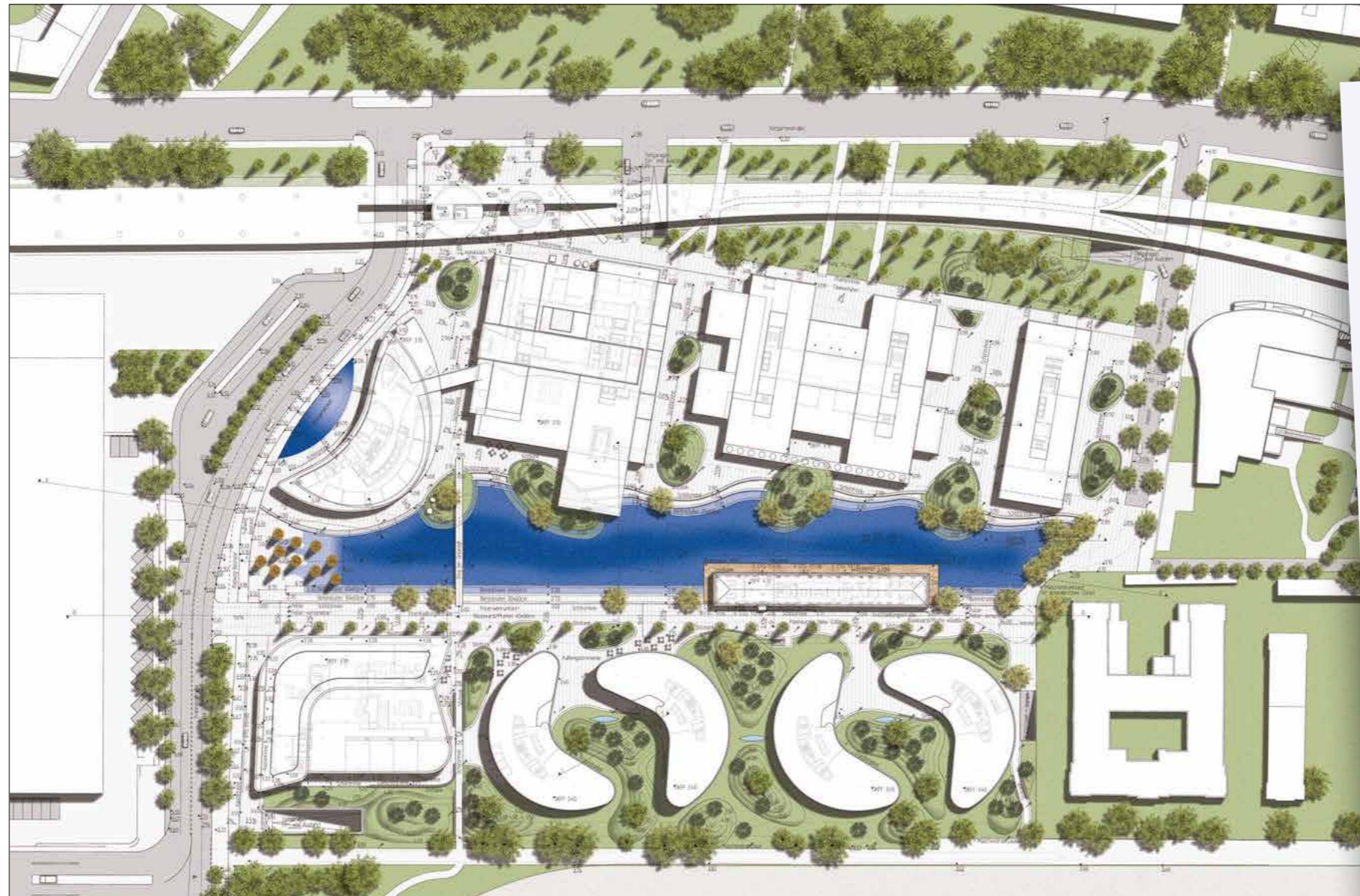
Betz: Ich würde gerne kurz in die Vergangenheit blicken. Der öffentliche Raum spielte immer eine wichtige Rolle für die Stadtentwicklung. Von Hippodamos von Milet (griechischer Städteplaner der Antike) gibt es den berühmten Stadtplan in einer Rasterstruktur mit Baublöcken, in dem schon damals 23 Blöcke für die Nutzung als öffentliche Räume vorgesehen waren – zum Beispiel für Theater, Thermen, Gymnasien, etc. D.h. öffentlicher Raum wurde immer gedacht und hatte immer eine wichtige Funktion für die Gesellschaft und die Kultur.

Wehberg: Das „Viertel Zwei“ ist ein aktuell sehr erfolgreiches Stadtentwicklungsprojekt in Wien.

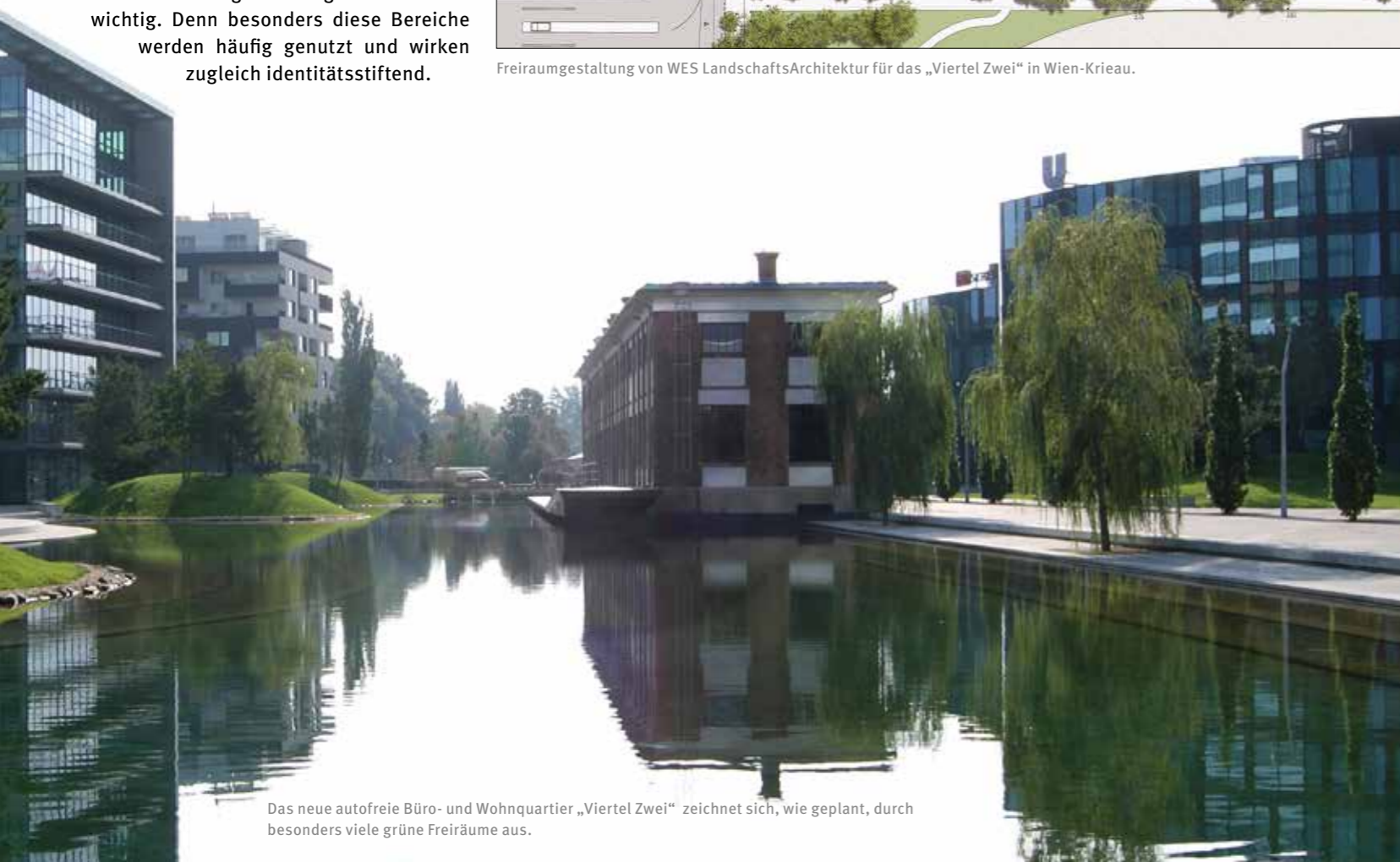
Wir haben für einen Bereich in diesem Quartier zwischen der Messe und dem Fußballstadion Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt – auch zwischen den Gebäuden – gestaltet.

Dieses „Viertel Zwei“ ist gerade durch den öffentlichen Raum, durch die atmosphärischen Bereiche dazwischen, unheimlich beliebt.

Grundsätzlich ist bei Stadtentwicklungsprojekten die Wechselbeziehung zwischen öffentlichem Raum und der Nachbarschaft sowie die Nutzung der Erdgeschosse sehr wichtig. Denn besonders diese Bereiche werden häufig genutzt und wirken zugleich identitätsstiftend.



Freiraumgestaltung von WES LandschaftsArchitektur für das „Viertel Zwei“ in Wien-Krieau.



Das neue autofreie Büro- und Wohnquartier „Viertel Zwei“ zeichnet sich, wie geplant, durch besonders viele grüne Freiräume aus.

Zu den Personen

Wolfgang Betz

- seit 2002 Mitglied der Kunstkommission der Freien und Hansestadt Hamburg
- seit 1999 Lehrauftrag Freiraumplanung am Fachbereich Architektur der HAWK (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst), Hildesheim
- seit 1996 Gesellschafter von WES
- seit 1992 Freier Garten- und Landschaftsarchitekt
- 1990 1996 Freie Mitarbeit im Büro Wehberg-Lange-Eppinger-Schmidtke
- 1990 1996 Mitarbeit im Büro Gerhart Teutsch, München
- bis 1989 Studium der Landschaftsarchitektur in Weihenstephan; Dipl.-Ing. (FH)

Hinnerk Wehberg

- 2014 Berater von Zhuhai City (CN)
- seit 2007 WES Berater und Repräsentant
- seit 2005 Berufung in den Konvent der Baukultur
- 2005 Verleihung des Sckell-Rings
- 2002 Emeritierung an der TU Braunschweig
- seit 1992 Mitglied der Freien Akademie der Künste
- 1992 Auszeichnung mit dem Fritz-Schumacher-Preis
- 1982 2002 Professor am Institut für Städtebau und Landschaftsplanung der TU Braunschweig
- 1975 1985 Mitglied der Kunstkommission der Freien und Hansestadt Hamburg
- 1969 Bürogründung Wehberg-Lange (heute: WES)
- 1966 1969 Gastdozent für Kunst am Bau an der HfBK (Hochschule für bildende Künste) Bremen
- 1964 1970 Visiting Lecturer am Hornsey College of Fine Art London
- seit 1964 Mitglied des Bundes Bildender Künstler
- 1963 British Council Scolar London
- 1962 1969 Freier Maler und Bildhauer in Hamburg, Realisierung von Kunst am Bau-Projekten; Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum; Kirchenraumgestaltungen
- 1961 Auszeichnung mit dem Kunstpreis Neues Forum Bremen
- 1957 1962 Studium der Malerei an der HfBK (Hochschule für bildende Künste) Hamburg; Kunsterzieherexamen

Verändern sich vor dem Hintergrund der Anforderung nach einer gesteigerten Lebensqualität auch die Gestaltungsanforderungen an urbane Freiräume?

Betz: Es gibt verschiedene Aspekte und Themen, die durchaus kritisch zu sehen sind. Durch die Verdichtung ist beispielsweise das „urban gardening“ in Mode gekommen. Das ist ein Trend, den viele Menschen bedienen. Aber auch da: wenn wir mit Abstand auf Städtebau, Architektur und Freiraum schauen, kommt es mitunter darauf an, Räume selbst zu schützen.

Ein ganz schwieriges Thema ist, wie man den Autoverkehr zurücknimmt – und wie sich das Verhältnis zwischen Radfahrern und Fußgängern in einer Stadt gestaltet.



Wehberg: Ja, tun sie. Neben der Gestaltung spielen mittlerweile aber auch Materialien eine wichtige Rolle. So ist man beispielsweise in Kopenhagen gerade dabei, unattraktives Beton-Pflaster auszutauschen und durch Natursteinpflaster zu ersetzen, um ein anderes Qualitätsempfinden und damit auch eine andere Art von Lebensqualität zu erzeugen.

Vielen Dank für das Interview, Herr Prof. Wehberg und Herr Betz.

Fotos:
WES LandschaftsArchitektur;
Hess

Maankwartier – die neue Visitenkarte von Heerlen (NL)

Das gerade neu entstehende und bereits in Teilen realisierte neue Maankwartier in Heerlen gilt in den Niederlanden als eines der größten regionalen Infrastrukturprojekte der vergangenen 5 Jahre.

Seine attraktive Gestaltung greift mit einem gelungenen Zusammenspiel aus Kunst und Architektur und mit einer eigens gefertigten Leuchte auf Basis des Modells VILLAGE von Hess prägende Epochen der Stadtgeschichte auf einzigartige Weise auf.

Geschichte als Ausgangspunkt der städtebaulichen Gestaltung

Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft

Weißer Gebäude, bogenförmige Arkaden, Loggias und Durchgänge, einladende Plätze und ausgefallene Kunstwerke: Das vom Künstler Michel Huisman entworfene Viertel Maankwartier versteht sich als Hommage an die Vergangenheit der in der niederländischen Provinz Limburg gelegenen Stadt Heerlen.

Die gestalterischen Einflüsse reichen von der vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre vorherrschenden Bergbauindustrie in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs bis hin zu den römischen Anfängen der Stadt zurück.

Sie kommen unter anderem in markanten bogenförmigen Fenstern, Türen und Toren der wie Fabrikgebäude anmutenden Wohn- und Geschäftshäuser zum Ausdruck und geben dem neu gestalteten Viertel einen unverwechselbaren Charakter.





Das Maankwartier umfasst eine Fläche von etwa 18 Fußballfeldern. Nach und nach entstehen rund um den neu gestalteten Bahn- und Bushof ansprechende Wohnungen, Büroeinheiten, Einzelhandelsflächen, Parkplätze, Aufenthaltsbereiche und ein 4-Sterne Hotel.

Das Maankwartier lässt sich in drei Teile gliedern: In einen Nord- sowie einen Südteil und eine Brückenplatte, die als Verbindung zwischen dem Nord- und Südkomplex dient. Der nördliche Teil mit Wohngebäuden, Büros, einer Tiefgarage und einem Supermarkt wurde bereits fertiggestellt.

Im südlichen Teil, der neben weiteren Wohngebäuden auch Einzelhandel, einen Park und ein Hotel beherbergen wird, sowie an der Brückenplatte oberhalb der neuen Bahnhofshalle, sind die Bauarbeiten noch in vollem Gange. Diese vielfältige Nutzung soll das junge Viertel beleben und der Stadt allmählich ihre Identität wiedergeben.

Neue Seele für die Stadt

Nach der Stilllegung der Kohleminen und dem Abriss der Bergarbeitersiedlung entwickelte sich der an dieser Stelle gelegene große und dominierende Bahnhof mehr und mehr zur Problemzone und war als Drogenszene berüchtigt. Entsprechend wirkte diese Gegend auch auf die jährlich rund neun Millionen Zugreisenden mehr abschreckend als einladend.

Klare Zielsetzung der Gemeinde war es, durch eine gänzliche Neugestaltung und einer damit einhergehenden Veränderung der Nutzung, die Aufwertung des riesigen Areals mit einer Größe von 18 Fußballfeldern zu erreichen.



Durch das neue Viertel gewinnt die Stadt Heerlen deutlich an Attraktivität.

Michel Huisman, selbst in Heerlen geboren und mit den Wurzeln und der Geschichte der Stadt bestens vertraut, entwarf das „Maankwartier“ – zu Deutsch „Mondviertel“.

Sein künstlerisch angehauchtes Konzept überzeugte die Gemeinde und verwandelte das Viertel durch die sensible historische Anknüpfung in eine attraktive Mitte, die Nord- und Süd-Heerlen sowie die Stadtteile dahinter miteinander verbindet.

„Maankwartier ist die Medizin, die diese Stadt braucht. Es gibt der Stadt Energie und verwandelt Schwäche in Stärke“, fasst der Künstler wesentliche Gedanken seiner Gestaltungsphilosophie zusammen.

Der Mond als symbolische Licht- und Inspirationsquelle

Wie der Name „Maankwartier“ verrät, war der Mond in vielerlei Hinsicht Inspirationsquelle für Michel Huisman: Überzeugt von der Tatsache, dass neues Licht für Heerlen nur aus dem „Mond“ kommen konnte, hat er den „Heliostat“ – den Mondturm, der zugleich eine Uhr ist – eines von insgesamt 89 Kunstwerken, im nördlichen Teil des Maankwartiers untergebracht. Sein Zweck in einfachen Worten: „Fang das Licht, wenn du es selbst nicht hast“.

Ganz oben auf dem astronomischen Apparat thront ein halbrunder Spiegel in Form eines Mondes mit einem Durchmesser von 6 Metern, der – mithilfe des eingebauten Uhrwerks in Kombination mit Lichteingangssensoren – dem Licht der Sonne folgt.



Projektspezifische Beleuchtungslösung auf Basis von VILLAGE-Leuchten von Hess

Goldfarbenes Lochblech erzeugt einzigartige Lichtstimmung

An das anspruchsvolle architektonische Gestaltungskonzept knüpft die Beleuchtungslösung mit VILLAGE-Leuchten von Hess, die für das Maankwartier modifiziert worden sind, nahtlos an. Gefragt war eine vielseitig einsetzbare Leuchte, die optisch mit dem außergewöhnlichen architektonischen Umfeld bestens harmoniert und die Umgebung während der Abend- und Nachtstunden in atmosphärisches Licht taucht.

Lichtkonzept

Die Leuchte VILLAGE von Hess erfüllt alle Anforderungen – dabei wurde die Leuchte speziell für dieses Projekt mit einem zusätzlichen, goldfarbenen Lochblech ausgestattet. Dadurch entsteht eine besondere und äußerst angenehme, warme Lichtwirkung, die einen hohen Wohlfühlfaktor im gesamten Quartier gewährleistet.

So leitet der Spiegel das Sonnenlicht durch das Innere des Turms bis in die unterste Etage der benachbarten Tiefgarage und bringt auf unkonventionelle Weise Tageslicht unter die Erde. Sobald die Sonne untergeht, richtet sich die Spiegelseite nach unten aus und wird von Scheinwerfern angestrahlt, sodass auf diesem Wege die Tiefgarage auch bei Nacht beleuchtet werden kann.

Darüber hinaus ist das Maankwartier im Norden in Form eines Halbmondes angelegt.



„Das zeitgemäße Design, das an die industrielle Revolution erinnert, sowie die effiziente Lichttechnik waren ausschlaggebend für die Wahl der VILLAGE.“

Mit den Metallringen rund um das Zylinderglas, dem goldfarbenen Lochblech und der kaum sichtbaren Lichtquelle erinnert die Leuchte an die gute alte Gaslampe – genau das, was wir wollten.“

Michel Huisman





In den Abend- und Nachtstunden tauchen die VILLAGE-Leuchten den nördlichen Bereich des Quartiers in stimmungsvolles Licht.

Verschiedene Leuchten-Varianten für unterschiedliche Beleuchtungsaufgaben

Für das gesamte Maankwartier sind nach Fertigstellung 100 VILLAGE-Leuchten zur stimmungsvollen Ausleuchtung vorgesehen.



Je nach Beleuchtungsaufgabe werden sie an Plätzen und Innenhöfen in Form von Mastleuchten und an Hauptwegen als Wand- oder Überspannungsleuchten eingesetzt. Die Installation der Leuchten im nördlichen Komplex hat bereits stattgefunden. Die Inbetriebnahme im südlichen Bereich sowie entlang der Brückenplatte erfolgt nach Abschluss der Bauarbeiten.

LED-Module für energieeffizienten Betrieb

„Der Einsatz von LED-Technik war für die Gemeinde ein Muss“, berichtet Michel Huisman. Aus diesem Grund sind alle VILLAGE-Leuchten für einen äußerst niedrigen Energieverbrauch mit LEVO Q-

und LEVO LED-Modulen von Hess in der Lichtfarbe 3000 K (Warmweiß) bestückt. Für die Gemeinde ein klarer Vorteil, denn sie profitiert von einer sehr hohen Lichtqualität – und das langfristig.



Mit ihrem markanten Design setzen die VILLAGE-Leuchten sowohl tagsüber als auch nachts attraktive Akzente.

Bedarfsgerechte Steuerung des Lichts

Um das Licht auch bedarfsorientiert einzusetzen, verfügen alle VILLAGE-Leuchten über eine DALI-Schnittstelle (Digital Addressable Lighting Interface), über die das Licht individuell gesteuert wird.

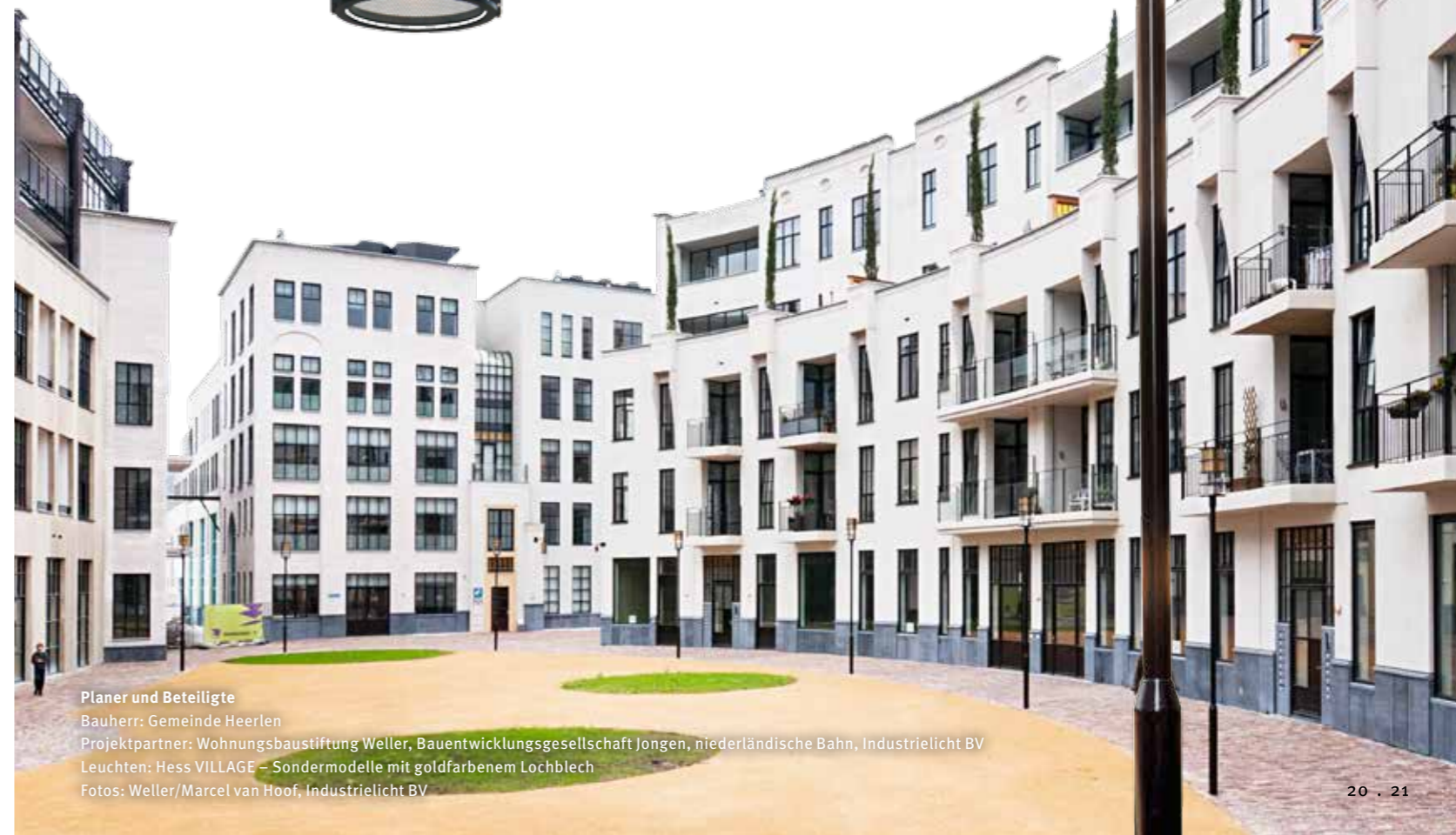
Für alle Leuchten wurden vier synchrone Dimmstufen programmiert: Während der ersten Stufe von 22 Uhr bis 24 Uhr senken die Leuchten das Beleuchtungsniveau auf 70 Prozent, eine weitere Reduzierung – auf 50 Prozent – erfolgt in der Zeit von 24 Uhr bis 5 Uhr morgens.

Von 5 Uhr bis 6 Uhr steigt die Beleuchtungsstärke wieder auf 70 Prozent und ab 6 Uhr bis zur Abschaltung kehrt die Lichtanlage zu ihrer vollen Leistung zurück.

Attraktive Tag- und Nachtwirkung

Die markanten VILLAGE-Leuchten beeindruckt sowohl bei Tag als auch bei Nacht mit einem überaus attraktiven Erscheinungsbild und sorgen für ein gelungenes Zusammenwirken von Architektur und Beleuchtung.

So setzen die VILLAGE-Leuchten tagsüber durch ihr Design und die schwarzbraune Lackierung im Farbton RAL 8022 gestalterische Akzente und rücken nachts das Maankwartier als neue Visitenkarte von Heerlen im wahrsten Sinne des Wortes ins richtige Licht.



Planer und Beteiligte

Bauherr: Gemeinde Heerlen
 Projektpartner: Wohnungsbaustiftung Weller, Bauentwicklungsgesellschaft Jongen, niederländische Bahn, Industrielicht BV
 Leuchten: Hess VILLAGE – Sondermodelle mit goldfarbenem Lochblech
 Fotos: Weller/Marcel van Hoof, Industrielicht BV

ARINI – für den Großstadtdschungel von heute und morgen

Licht, Multifunktion, Design – und von der Natur inspiriert

ARINI ist ein Licht-System, das Licht und Multifunktion mit einem außergewöhnlichen, von der Natur inspirierten Design verbindet.

Ein Licht-System, das sich an organische Formen der Natur anlehnt. Und ein Licht-System, bei dem wir uns auch in der Vielfalt und Anmutung von der Natur haben inspirieren lassen.

ARINI Masten: Vielfalt in Form und Höhe

Neben dem ARINI Tree ist die ARINI auch mit unterschiedlichen Masten erhältlich.

Ob mit einem gebogenen, einem geraden oder einem geraden, jedoch leicht geneigten Mast. Ob in der 5 Meter-, 7 Meter- oder 9 Meter-Klasse – oder auch darüber.

Auch bei der Anzahl der ARINI-Köpfe haben Sie nahezu die freie Wahl. In Abhängigkeit der Höhe wählen Sie im Standard zwischen 1 bis 5 Köpfen.



ARINI TREE

ARINI G

ARINI N 0°

ARINI N 4°



ARINI TREE

Mit ihren fließenden Rundungen wirkt die ARINI wie das harmonische Gesamtbild eines in einem stilisierten Baum sitzenden Papageis.

Diesen stilisierten Baum mit darin befindlichen Papageien haben wir uns bei der Entwicklung des ARINI Tree zum Vorbild genommen. Das Ergebnis ist ein außergewöhnlicher Blickfang für öffentliche urbane Räume oder für Unternehmens- und Verwaltungsstandorte.

Der 6 Meter hohe ARINI Tree ist mit insgesamt 12 ARINI-Köpfen bestückt. Diese können mit unterschiedlichsten Funktionen ausgestattet sein: Mit Licht, mit WLAN, mit Lautsprecher oder mit Kamera – eben ganz nach Ihren Wünschen und Anforderungen.

Erleben Sie den ARINI Tree auf dem Hess-Schauplatz in Villingen-Schwenningen. Dort kann das neue Highlight genau in Augenschein genommen werden.

ARINI Tree – ein Schmuckstück, das bei Tag und Nacht Akzente setzt und für Aufmerksamkeit sorgt.

www.hess.eu/arini



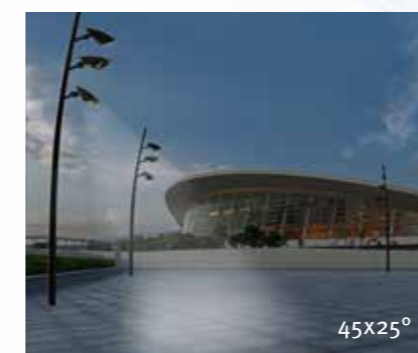
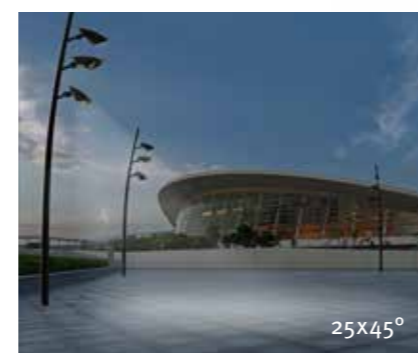
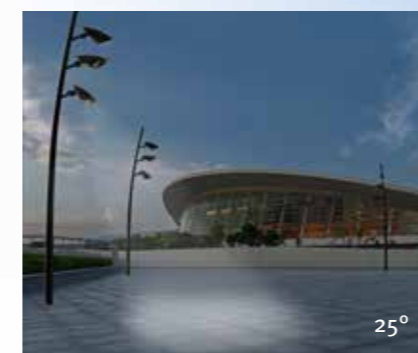
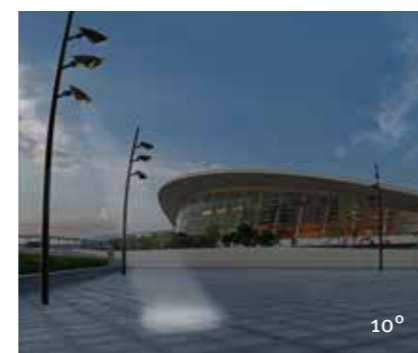
ARINI Tree – Hess Schauplatz, Villingen-Schwenningen

LICHT

Perfektes Licht – vielfältige Gestaltung mit Licht

Verleihen Sie urbanen Räumen und Plätzen bei Dunkelheit Charakter – und verwandeln diese in Treffpunkte und Orte der Begegnung voller Atmosphäre und Emotion.

Gestalten Sie mit Licht und kreieren Sie spannende Stimmungen, strukturieren Sie Räume und setzen Sie aufmerksamkeitsstarke Licht-Highlights.



Wir sorgen mit dem besten Licht dafür, dass genau das wahrgenommen wird, was wahrgenommen werden soll:

Ob gestalterische, spielerische oder künstlerische Elemente.

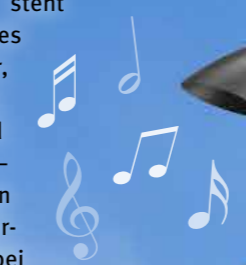
ARINI: Das beste Licht – für Ihre Ideen.

MULTIFUNKTION

Mehr als Licht – intelligent durch Multifunktion

Mit ihrer Multifunktionalität steht die ARINI für ein modernes Miteinander und sorgt dafür, dass urbane Räume zu attraktiven Treffpunkten und Aufenthaltsbereichen werden – mit einem hohen Maß an Sicherheit, Kommunikation, Vernetzung und Attraktivität. Dabei gibt sie nicht zuletzt mehr als nur Impulse für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.

ARINI: Multifunktionalität für heute – und morgen.



www.hess.eu/arini

DESIGN

Design – Von der Natur gezeichnet

An den Gesetzmäßigkeiten der Natur orientieren sich auch die auffallenden Details, die die ARINI zu einem echten Kunstwerk machen: So ist beispielsweise der hintere Teil des Leuchtenkopfes (bei Variante Light +) mit einer RGBW-Beleuchtung versehen und kann ganz nach Belieben farbige Akzente im Dickicht einer Stadt setzen – in der Nacht und am Tag.

ARINI: Ein Kunstwerk für urbane Räume.



ARINI ist in nahezu allen gewünschten Farben erhältlich.



Mood-Finder:
arini.hess.eu

HessAmerica feiert Firmenjubiläum 20 Jahre Design, Innovation und Qualität

Years of Design Innovation

20

HessAmerica
1997 – 2017

Das Jahr 2017 ist für Hess etwas Besonderes – vor genau 20 Jahren fand mit der Gründung von HessAmerica der Einstieg in den amerikanischen Markt statt.

Die Niederlassung mit Produktion und Vertrieb war zunächst in Shelby (North Carolina) angesiedelt.

Zu Beginn des Jahres 2004 öffneten sich dann die Pforten am jetzigen Firmensitz in Gaffney (South Carolina), wo ein neu erworbenes Betriebsgebäude bezogen wurde.

Im Jahr 1997 debütierte HessAmerica auch auf der weltgrößten Fachmesse für architektonische und kommerzielle Beleuchtung – der LightFair.

Dadurch wurde das Unternehmen von Beginn an auch im amerikanischen Markt zu einem gefragten und renommierten Premium-Anbieter von ganzheitlichen Beleuchtungs- und Gestaltungslösungen – und daran hat sich bis heute nichts geändert.



20

Years of Design Innovation

HessAmerica
1997 – 2017

Formschönes Design und energieeffiziente Lichttechnik

Mit seinem breit gefächerten Produktportfolio an gestalteten Außenleuchten und dazu passendem, hochwertigen Stadtmobiliar in einem unverwechselbaren Design fand das Unternehmen unter Fachleuchten auch über dem großen Teich große Anerkennung.

Zu den gegenwärtig am häufigsten nachgefragten Produkthighlights in Nordamerika gehören das multifunktionale Leuchten-system CITY ELEMENTS, die Leuchten LINEA, VILLAGE, CANTO und CAMPO sowie Säulenleuchten und Lichtpoller aus der Produktfamilie SIERRA.

Zahlreiche Auszeichnungen würdigen hohe Produktqualität

Seit 1997 sind zahlreiche Leuchten von HessAmerica ausgezeichnet worden – unter anderem für innovatives Design und technischen Fortschritt.

So erhielt beispielsweise die Mastaufsatzleuchte SERA im Jahr 2005 auf der LightFair den Preis „Best of Category / Exterior Luminaires: Site and Roadway Lighting“.

Der jährliche renommierte „Architectural SSL Award“ der US-amerikanischen Licht-Fachzeitschrift „Architectural SSL Magazine“ wurde gleich mehrmals an HessAmerica-Produkte verliehen: So im Jahre 2011 für den LINEA 950 Lichtpoller, 2015 für die Mastaufsatzleuchte PARCO in der Kategorie „Außenbeleuchtung“ und 2016 in der Kategorie „Architekturbeleuchtung“ für den LED-Bodeneinbaustrahler ACCADIA.

In diesem Jahr überzeugte das Licht-System ARINI auf der LightFair in Philadelphia und wurde als „Best of Category“ in der Kategorie „Parkplatz-, Straßen- und Flächenbeleuchtung“ prämiert.

Die Auszeichnungen würdigen darüber hinaus die Markteinführung der weltweit ersten LED-Außenleuchte im Jahr 2003, die frühzeitigen Produktentwicklungen im Bereich der indirekten Beleuchtung mit der Leuchte FARO, die Entwicklung der modularen Säulenleuchte CITY ELEMENTS sowie bahnbrechende Konzepte für Licht-techniken mit dem LED-Modul LEVO und dem Modul 360, die beständig hohe Lichtleistungen bei fortschreitender LED-Technologie erlauben.



Jubiläums-Party auf der Lightfair 2017

Sein 20jähriges Jubiläum beging HessAmerica – wie passend – auf der diesjährigen Light-Fair.



Im Rahmen einer großen Standparty am Ende des ersten Ausstellungstages kamen Vertriebsmitarbeiter und Beleuchtungs-experten aus ganz Nordamerika zusammen, um diesen besonderen Anlass gebührend zu feiern.

Bei dieser Gelegenheit wurde der gesamten Belegschaft und insbesondere dem Geschäftsführer Terry O'Toole und Inside Sales Managerin Becky Smith, die beide vom ersten Tage an die Geschichte von HessAmerica mitgeschrieben haben, für ihr unermüdliches Engagement, das maßgebend zum Erfolg des Unternehmens beigetragen hat, gedankt.



Dr. Ernst Smolka ist neuer Geschäftsführer von Hess

Zum 01. Juli 2017 hat Dr.-Ing. Ernst Smolka (53) die Geschäftsführung von Hess übernommen. Nach einer kurzen Übergabe- und Übergangsphase wird er die Nachfolge von Louis van Uden antreten, der als Interim-Manager die Geschicke von Hess die letzten knapp 2 Jahre geleitet hat und innerhalb der Nordeon Group eine weitergehende Funktion übernimmt.

Mit Ernst Smolka hat Hess die Weichen für die weitere positive Entwicklung des Unternehmens gestellt. Er bringt eine umfangreiche Managementkompetenz sowie eine langjährige Berufs- und Branchenerfahrung mit.

Seit Beginn der 1990er Jahre bekleidete der Physiker zahlreiche Führungspositionen und war unter anderem als Technischer Leiter, Entwicklungs- und Forschungsleiter sowie in Geschäftsführungspositionen mit Verantwortlichkeiten für Vertrieb, technische Projektentwicklung, Lichttechnik und Produktion tätig.



Entsprechend mehr als zufrieden zeigt sich Louis van Uden, dass mit Ernst Smolka ein ausgewiesener Fachmann mit Führungsexpertise für Hess gewonnen werden konnte: „Ich bin mir sicher, dass wir mit Ernst Smolka eine absolute Top-Besetzung haben.“

Ernst Smolka freut sich über die neue Herausforderung: „Durch meine umfangreiche Erfahrung in der Lichtbranche ist mir Hess natürlich mehr als bekannt. Hess stand und steht für das Besondere und hat in der Branche einen hervorragenden Ruf.“

Ich freue mich, Hess als Premiumanbieter weiter zu entwickeln. Gerade für Hess sehe ich in der zukünftigen Entwicklung – Stichwort „Smart City“ – ein enormes Potenzial – und mit bereits bestehenden Produkten und Lösungen wie CITY ELEMENTS und ARINI hat Hess hier schon jetzt ein richtiges Pfund.“

Hess setzt auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Als Premium-Anbieter für ganzheitliche Beleuchtungslösungen zur Gestaltung urbaner Räume und von Objekten legt Hess bei der Weiterentwicklung seiner Arbeitsabläufe und Prozesse, bei der Qualität seiner Produkte und beim Umweltmanagement seit jeher großen Wert auf Nachhaltigkeit.

Dieser hohe Standard im Unternehmen wird durch das EMAS-Umweltzertifikat der Europäischen Union dokumentiert. EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ und gilt weltweit als eines der anspruchsvollsten Systeme für nachhaltiges Umweltmanagement.

Unternehmen und Organisationen, die sich an EMAS beteiligen, verpflichten sich, die strengen Anforderungen der europäischen EMAS-Verordnung zu erfüllen und einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Umwelleistung zu organisieren.

Das im Unternehmen eingerichtete Umweltmanagementsystem sowie die in einer jährlich aktualisierten Umwelterklärung festgehaltenen Umweltziele und deren Umsetzung werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen Umweltgutachter geprüft.

Zertifizierte Unternehmen werden in einem öffentlichen EMAS-Register eingetragen und sind berechtigt, das EMAS-Logo zu führen.



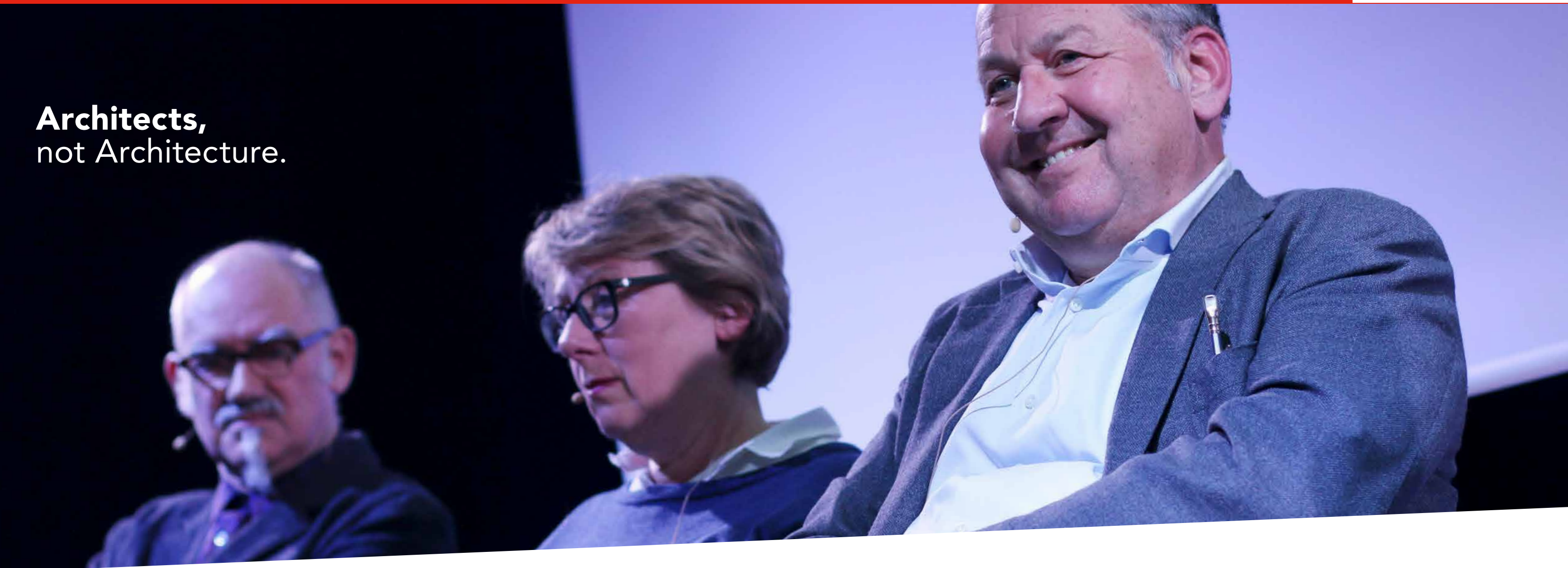
Jürgen Duffner, Vertriebsleiter DACH (links), mit Thomas Wolf Geschäftsbereichsleiter IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg.



Jürgen Duffner, Vertriebsleiter DACH, freut sich über das EU-Ökoaudit-Label: „Für uns ist das Thema Nachhaltigkeit Ansporn und Auftrag zugleich: Ansporn, um die Energieeffizienz unserer Produkte stetig zu verbessern. Und Auftrag, um durch eine nachhaltige Ressourcenschonung unseren Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Lebensgrundlagen für nachkommende Generationen zu leisten und so unserer Verantwortung für diese Generationen gerecht zu werden.“

In Deutschland erfüllen laut dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag insgesamt 1.200 kleine und große Unternehmen aus allen Branchen sowie nicht-wirtschaftlich tätige Organisationen an rund 2.100 Standorten die hohen Anforderungen der EMAS-Verordnung.

Architects, not Architecture.



Hamburg – ein kurzer Rückblick

Bereits zum 5. Mal machte die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Architects, not Architecture“, die Hess aktiv fördert und unterstützt, in Hamburg Halt.

Im nahezu voll besetzten Miralles Saal der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg erlebten mehr als 300 Teilnehmer einen unterhaltsamen Abend.

Mit Peter Wilson (Bolles + Wilson, Münster), Hilde Léon (léonwohlhage, Berlin) und Stefan Behnisch (Behnisch Architekten, Stuttgart / München / Boston, USA) waren wieder drei Top-Architekten eingeladen, die in spannenden Vorträgen über sich als Person, ihre Erfahrungen und prägende Ereignisse ihres Berufslebens sprachen.

Das anschließende Get-together bot den Teilnehmern Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



Peter Wilson
www.bolles-wilson.com



Hilde Léon
www.leonwohlhage.de



Stefan Behnisch
www.behnisch.com





Berlin – die Premierenveranstaltung

Eine fulminante Premiere von „Architects, not Architecture“ haben rund 400 Teilnehmer im Atze Musiktheater in Berlin erlebt: Die Gastredner Ansgar Schulz (Schulz und Schulz, Leipzig), Fuensanta Nieto (Nieto Sobejano Arquitectos, Berlin / Madrid) und Barbara Holzer (Holzer Kobler Architekturen, Berlin / Zürich) sorgten mit kurzweiligen Vorträgen für einen unterhaltsamen und zugleich inspirierenden Abend.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Rednern und bei den Teilnehmern und freuen uns schon heute auf die Veranstaltungen im zweiten Halbjahr.



www.hess.eu/de/Unternehmen/Aktuell/Rueckblick_Architects_not_Architecture/



Fuensanta Nieto
www.nietosobejano.com



Barbara Holzer
www.holzerkobler.com



Ansgar Schulz
www.schulz-und-schulz.com



Jetzt vormerken!

- 13. September in München
- 05. Oktober in Berlin
- 10. Oktober in Stuttgart
- 9. November in Düsseldorf
- 30. November in Hamburg

Und so viel sei versprochen: Es warten mehr als interessante Redner und Vorträge auf Sie!
Für Fragen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte Marco Walz unter marco.walz@hess.eu

Wir freuen uns auf Sie!

GRIVEN – Der Spezialist für Architekturlicht-Lösungen

Unser italienisches Schwesterunternehmen GRIVEN hat sich als eines der weltweit führenden Entwicklungs- und Produktionsunternehmen im Markt der Architekturbeleuchtung – insbesondere im High-Power-Segment – etabliert. Der Vertrieb der GRIVEN-Produkte erfolgt in Deutschland über Hess.

Aktuelle Projektbeispiele zeigen die Bandbreite an effektvollen Architekturlicht-Konzepten mit dem Produkt- und Lösungsportfolio sowie dem Know-How von GRIVEN.



www.hess.eu/griven

Haiphong (VN): Eine Brücke für einen sicheren Verkehrsfluss



In nur sieben Monaten wurde in Haiphong, mit mehr als 2 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt Vietnams, eine Überführung errichtet, um den extrem schnellen und auch gefährlichen Verkehr an der Kreuzung Hong Phong und Nguyen Binh Khiem zu entschärfen und die häufigen Staus, die an dem unfallträchtigen Kreisverkehr vorherrschen, zu reduzieren.

Um die verschiedenen Elemente der Brücke hervorzuheben und die Anforderungen des Beleuchtungsschemas der Lichtgestalter von PhuThanh JSC (führendes Unternehmen in der

Installation der LED-Technologie in Vietnam) zu erfüllen, waren Leuchten mit unterschiedlichen Lichtemissionen und Leuchtstärken erforderlich.



Eine Reihe von Powershine MK2 D RGBW wurde an stabilen Metallträgern an den Sockeln der Bögen aufgehängt, um den äußeren Bereich der Struktur zu beleuchten.

Mit der „einfachen“ LED-Bank Powershine MK2 S RGBW wird der innere Teil der Schrägseilbrücke beleuchtet. Darüber hinaus wurden Einheiten des Modells Jade 9 RGB im oberen Brückenbereich unter Einsatz spezieller Befestigungsvorrichtungen angebracht, um die Stahlrohre hervorzuheben, die beide Bögen miteinander verbinden.

Schließlich wurden 64 Dune MK2 mit RGBW-Farbkonfiguration rund um die Sockel der Brückenpfeiler installiert, um deren Form in lebendige und helle Farben zu hüllen.



Tokio (JP): Godzilla ist wieder da!

Vor rund zwei Jahren ist Godzilla wieder in Tokio aufgetaucht – diesmal allerdings als Marketing- und Werbeinstrument: die Touristenattraktion steht als Wahrzeichen für Wohlstand und Unterhaltung im berühmten Stadtteil Kabukicho im Bezirk Shinjuku.

Aus einer Höhe von 52 Metern blickt der 12 Meter große Kopf des Monsters auf die Stadt hinab. Dabei steigt Rauch aus seinem Mund, seine wilden Augen funkeln im Dunkeln und sein Kopf leuchtet bedrohlich über dem gesamten Shinjuku-Bezirk.

Um den Kopf von Godzilla bössartiger denn je erscheinen zu lassen, wurde in verschiedenen Phasen ein spezielles LED-Beleuchtungssystem entwickelt, damit das Monster auch in der Nacht zu sehen ist.



Nobu Yoshida, Abteilungsleiter bei Lightcosmo Co. LTD, wurde mit der Beleuchtung des Monsterkopfes beauftragt und entschied sich für einige GRIVEN-Modelle, um seine wesentlichen Merkmale hervorzuheben.

Zwei Emerald-Einheiten mit RGBW-Farbkonfiguration wurden im Mund der Bestie angebracht, um den feurigen Atem zu beleuchten. Zwei weitere Emerald-Leuchten wurden eingesetzt, um seinen Augen das wilde Funkeln zu verleihen.

6 Einheiten des Modells Jade 16 RGBW wurden zur Beleuchtung der Krallen eingebaut und 4 weitere Einheiten Zaphir RGBW, um seine Rückenzacken zum Leuchten zu bringen. In einer letzten Phase wurde der gesamte Kopf noch einmal mit vier Einheiten des Modells Coral RGBW beleuchtet.



CORAL RGBW

Brisbane (AUS): Die Fassadenbegrünung blüht in bunten Farben



Die Stadtverwaltung von Brisbane hat in die strategische Beleuchtung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie der „verborgenen“ Schönheiten investiert. Dies gilt auch für die Fassadenbegrünung entlang der wichtigsten touristischen Strecke am King George Square.

Nach erfolgreicher Installation eines neuen LED-Lichtsystems am Rathaus von Brisbane durch die ULA-Gruppe wurde bei dem Lichtdesign für die Fassade beabsichtigt, die Fassadenbegrünung zu beleuchten und zwei Bereiche mit einem automatisierten Lichtsteuersystem zu verbinden.

LED-Flutlichter des Modells Ruby MC RGBW mit mittlerer Optik heben nunmehr diese wunderschöne Fassadenbegrünung hervor. Die stilvollen und vielseitigen Leuchten eignen sich ideal für Punkt- und Flutlichtanwendungen. Dank der breiten Lichtverteilung sorgen sie für einen Streiflichteffekt.

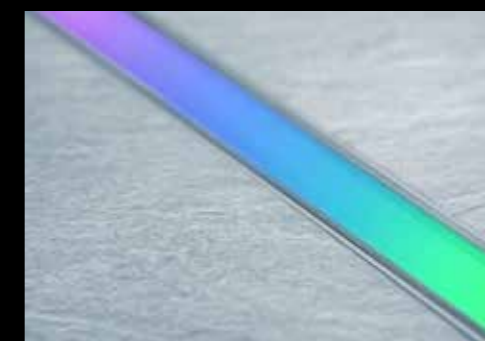
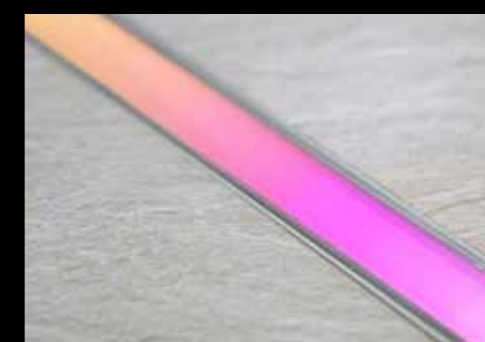


Die Software überzeugt mit über 30 verschiedenen Leuchtprogrammen und einer Vielzahl voreingestellter Farbschemen. So wird gewährleistet, dass die Stimmungsbeleuchtung und Farbauswahl im Handumdrehen mit einem Tablet oder einem anderen Gerät via WLAN geändert werden kann.

MoLED: Die ultimative Herausforderung

MoLED GRAPHIC, RGB, MONO und DYNAMIC WHITE sind flache für den Bodeneinbau konzipierte LED-Linearbeleuchtungen. Dank der Schutzart IP67, einer äußerst kompakten Größe und der leichtgewichtigen Ausführung eignet sich MoLED ideal für den Bodeneinbau in Fußgängerbereichen (Gehwege, Parks, Gärten und andere öffentliche sowie private Bereiche).

Ausgestattet mit einem 19 mm dicken opalen Sicherheitsglas für eine angenehme Lichtstreuung und mit IK09-Einstufung, können mehrere Module mit einem konstanten Pixelabstand bequem für ein einheitliches visuelles Muster – auch über Eck – kombiniert werden. Das Edelstahlgehäuse aus AISI 316L wurde durch ein spezielles Strahlverfahren mit Mikrokugeln verstärkt. Auf diese Weise wurde die Oberfläche noch gleichmäßiger und stoßfester gemacht.



Außerdem wurden die LED-Chips mit einer speziellen Harzbeschichtung versehen, was sie vor Feuchtigkeitinfiltrationen schützt. Darüber hinaus ist MoLED mit einem integrierten Temperatursensor ausgestattet, wodurch ein optimales Wärmemanagement gewährleistet wird (hier auch für die LED-Konfigurationen in weißen und dynamisch weißen Farbtemperaturen erhältlich).

Zudem verfügen nun alle Modelle standardmäßig über Steckverbinder. Die für das GRAPHIC-Modell erhältliche unabhängige Lichtlenkung jeder einzelnen LED ermöglicht Regenbogeneffekte im Farbverlauf in Form von Einzelpixeln sowie die Erzeugung grafischer Muster, wodurch die Modernität dieses Produktes noch unterstrichen wird.



NORDEON GROUP

Sieben starke Marken – eine Gruppe

ARCHITEKTURLICHT

AUSSENBEREICH

INNENBEREICH



.hess

Vulkan

LAMP LIGHTING

SCHMITZ

WILA

NORDEON



www.griven.com

www.hess.eu

www.vulkan.eu

www.lamp.es

www.schmitz-leuchten.de

www.wila.com

www.nordeon.com

HOTEL- UND GASTGEWERBE

INDUSTRIE

INFRASTRUKTUR

LANDSCHAFTS- UND FREIRAUMGESTALTUNG

BÜRO / VERWALTUNG

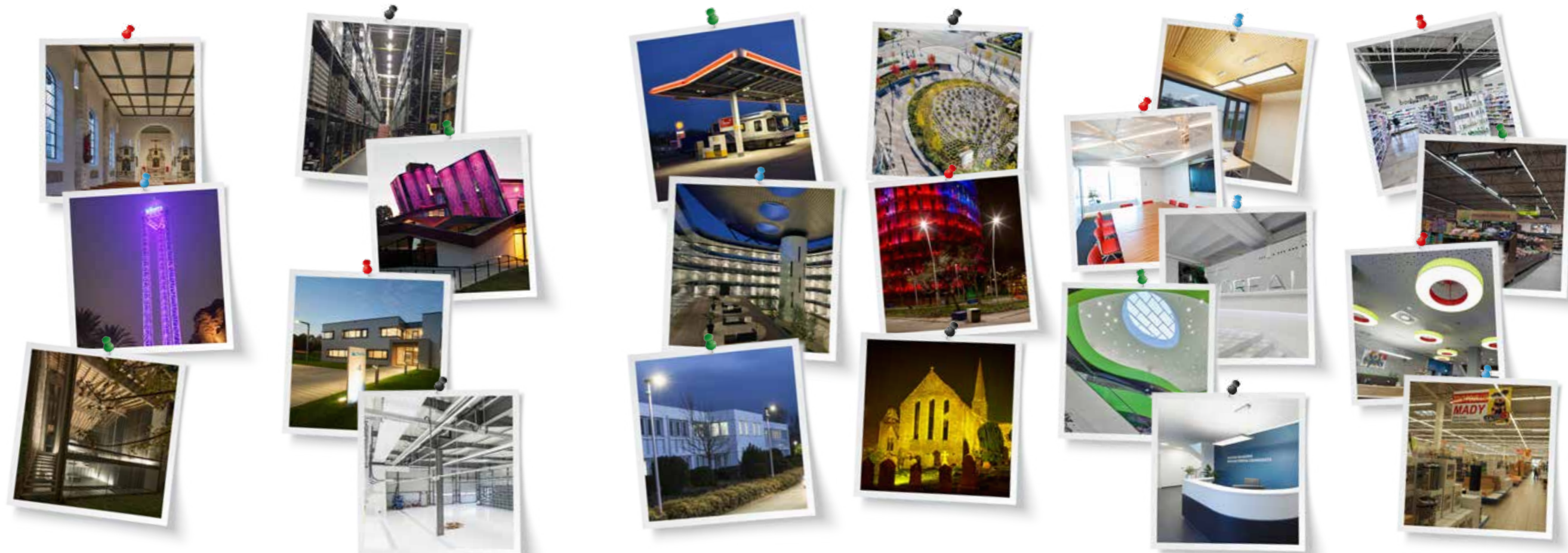
HANDEL

Mit ihren Marken Griven, Hess, Vulkan, Lamp Lighting, Schmitz, WILA und Nordeon kann die Nordeon Group jedem Bedarf ihrer Kunden gerecht werden.

Ob Architekturlicht, Innen- oder Außenbeleuchtung. Ob Industrie, Handel, Büro/Verwaltung, Hotellerie, öffentliche Plätze, Gebäude und gebäudenaher Bereiche – das gemeinsame Wissen in Anwendungen, Technologie, Design, Spezifikation und Anpassung macht die Nordeon Group zu einem echten Full-Service-Partner für Beleuchtungsprofis – und das weltweit.



www.nordeon-group.com



„Genius Loci“ in Weimar

Vom 11. - 13. August 2017 wird die Dichter-, Denker- und Musikerstadt Weimar zum Treffpunkt für Künstler der digitalen Avantgarde, Kulturgebeisterte und Wissenschaftler: Im Rahmen des bekanntesten internationalen Festivals und Wettbewerbs für audiovisuelle Kunst und Fassadenprojektionen „Genius Loci“ widmen sie sich ganz dem künstlerischen Experimentieren im Stadtraum und erwecken besondere städtische Bauwerke mit hochwertigen audio-visuellen Installationen neu zum Leben. Dadurch wird das Zusammenspiel von Geschichte und Architektur für Besucher auf eindrucksvolle Weise erlebbar.

In diesem Jahr lenkt das Festival seinen Fokus unter anderem auf das 500jährige Jubiläum der Reformation und hat als Spielstätten etwa die Herderkirche und das Cranachhaus ausgewählt. Zur sechsten Ausgabe des etablierten Kultur- und Kunstevents in Thüringen werden rund 50.000 Besucher erwartet.



www.genius-loci-weimar.org/



Sternbrücke



Herderkirche



Cranachhaus

Smart Cities Live London (UK)



SMARTCITIES LIVE LONDON

Will be hosted by THE CRYSTAL, one of the world's most sustainable buildings.

Mit Herausforderungen und innovativen Lösungen für eine intelligente und nachhaltige Stadtentwicklung beschäftigt sich vom 12. - 13. September 2017 die Fachkonferenz „Smart Cities Live“ in London. In hochkarätigen Vorträgen und Podiumsdiskussionen werden acht relevante Schlüsselthemen für die Stadt von Morgen thematisiert – darunter Mobilität, Erneuerbare Energien, bürgerschaftliches Engagement, Städteplanung und Strategieentwicklung.

Welche innovativen Lösungen dazu bereits in europäischen Städten wie Kopenhagen, Lyon, Graz, Turin, Prag und London erfolgreich in die Praxis umgesetzt worden sind, stellen führende Experten und Projektleiter während der beiden Konferenztage vor.

Den passenden Rahmen für die Informations- und Austauschplattform bietet das moderne Konferenz- und Stadtentwicklungszentrum „The Crystal“ von Siemens – eines der nachhaltigsten Gebäude der Welt, das zudem die weltweit größte öffentliche Ausstellung zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung beherbergt. Weitere Informationen zur Konferenz und zur Agenda gibt es unter:

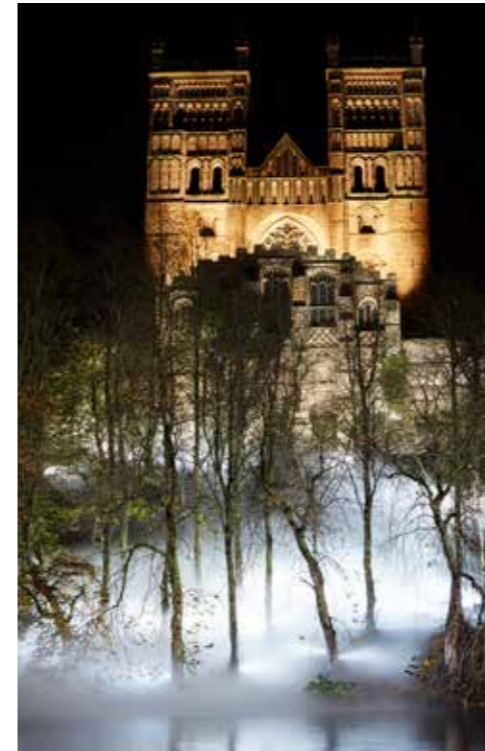


www.smartcitieslive.com/

12-13 September, The Crystal, London



Lumiere Festival Durham (UK)



Atemberaubend, fantasievoll, spektakulär – die Lichtinstallationen des „Lumiere Festival“ in der englischen Universitätsstadt Durham gelten als kreative Meisterleistung britischer und internationaler Künstler, die alle zwei Jahre mehrere Hunderttausend Menschen zum Staunen bringen.

In diesem Jahr präsentiert das größte Lichtfestival Englands vom 16. - 19. November 2017 neue interaktive Licht-Inszenierungen und 3D-Projektionen vor der Kulisse der malerischen mittelalterlichen Stadt. Derzeit befindet sich die Veranstaltung in den finalen Planungsvorbereitungen.

Die genauen Präsentationszeiten der Lichtspiele werden auf der offiziellen Website des Events in Kürze bekannt gegeben.



www.lumiere-festival.com/

Veranstaltungskalender 2017

August 2017	September 2017	Oktober / November 2017
03. August - 10. September Schlosslichtspiele Karlsruhe (D)	22. - 24. September Lumina Light Festival Cascais (PT)	13. Oktober - 25. November Rendez-vous Bundesplatz Licht- und Tonspektakel auf dem Bundesplatz in Bern (CH)
04. - 06. August Parklichter-Fest Kurpark, Bad Oeynhausen (D)	22. September - 3. Oktober Lichtkunstfestival Illumina Schlosspark Lütetsburg (D)	17. - 19. November Lichterfestival „Staro Riga“ Riga (Lettland)

SONDERPROJEKTE

Hess steht für das Besondere – und für Sonderprojekte.

Ausgesuchte Sonderprojekte aus dem In- und Ausland stehen beispielhaft für das vielseitige Spektrum maßgeschneiderter Beleuchtungs- und Gestaltungslösungen.

Made by Hess.

NORDEN
(D)



SINGEN
(D)



DOHA
(VAE)



KISSIMMEE
(USA)

